

MERIAN *live!*

VENEDIG



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

VENEDIG

Wolftraud de Concini, in Böhmen geboren und in Deutschland aufgewachsen, lebt seit vielen Jahren als Autorin, Fotografin, Ausstellungsplanerin und Übersetzerin in Italien, nur zwei Autostunden von Venedig entfernt.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 400 € €€€ bis 400 €
€€bis 250 € € bis 120 €

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€€ ab 80 € €€€ ab 55 €
€€ ab 40 € € ab 25 €



INHALT

Willkommen in Venedig

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 16

Zu Gast in Venedig

20

Übernachten 22

Essen und Trinken 28

Einkaufen 38

Am Abend 44

Familientipps 48

◀ Blick von der Piazza San Marco (► MERIAN TopTen, S. 68) auf San Giorgio Maggiore.

Unterwegs in Venedig	52
Sehenswertes	54
Von Basilica di San Marco über Canal Grande und Palazzo Ducale bis Ponte di Rialto	
Museen und Galerien	78
Von Gallerie dell'Accademia über Guggenheim Collection bis Museo del Vetro	
Spaziergänge und Ausflüge	90
Jenseits des Canal Grande	92
Giudecca	94
Venedigs Ghetto	96
Castello	97
San Marco	100
Die Glasbläserinsel Murano	102
Torcello und Burano	102
Venedigs Stiefschwester Mestre	104
Die Insel San Servolo	104
Riviera del Brenta und Padua	106
Wissenswertes über Venedig	108
Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128
Karten und Pläne	
Venedig	Klappe vorne
Stadtteile und wichtigste Bootsanleger	Klappe hinten
Basilica di San Marco	57
Piazza San Marco	67
Jenseits des Canal Grande	93
Castello	99
San Marco	101
Venedig und Umgebung	103
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Venedig

Lange war die Lagunenstadt auf ihre märchenhafte Kulisse beschränkt. Heute präsentiert sich Venedig als Kunstmetropole des 21. Jahrhunderts.

Wandern auf einem riesigen, wenn auch unsichtbaren Wald: Das gibt es nur in Venedig, der auf dem Wasser geborenen Stadt. Vom Mittelalter an sind Millionen und Abermillionen von Baumstämmen – Lärchen und Ulmen, Erlen, Eichen und Tannen – in den schlammigen Grund der Lagune eingerammt worden, als Halt und Stütze für Paläste, Kirchen und Brücken.

Gelebter Pragmatismus

Sie drängen sich in ununterbrochener Reihenfolge auf 119 Inseln und Inselchen eng zusammen, zu eng vielleicht – wie vieles in Venedig überspitzt und unmäßig ist: zu viele

Kitschglasläden und zu viele hochsommerliche Eintagstouristen, zu viele Kirchen und zu viele Paläste, zu viele Eindrücke, zu viel Schönheit. Da gibt es für die Einheimischen nur eine Möglichkeit, sich herauszuhalten: »Me ciamo fora«, sagte mir eine venezianische Freundin, als ich sie auf ein Problem ansprach: »Da halte ich mich heraus.« Gleichgültigkeit? Indolenz? Sicher, und dazu eine gute Portion Pragmatismus – der Pragmatismus der venezianischen Händler, die von ihrer winzigen, fragilen Lagunenstadt aus im Mittelalter mit der (damaligen) Welt Handel trieben, Reichtümer anhäuften und ihre geistigen Horizonte öffneten.

◀ Blick über Venedig gen Osten. Im Vordergrund der Palazzo Ducale (► S. 66), in dem einst die Dogen residierten.

»Me ci amo fora.« So konnten die Venezianer auch die schwierigsten Situationen überleben und alles Widrige ertragen: die Langobarden, die sie vom Festland auf die Laguneninseln vertrieben hatten; die Kriege und Schlachten, die sie zur Absicherung ihrer Handelshegemonie im östlichen Mittelmeer austragen mussten; Napoleon, der der einzigartig geordneten venezianischen Republik ein Ende bereitete und sie darüber hinaus auch noch beraubte und ausplünderte; die luftverpestenden und krankmachenden Industrieanlagen in Marghera und nicht zuletzt die Hochwasser, die sie regelmäßig zum Ausräumen und Auspumpen ihrer Wohnungen und Läden zwingen.

Modern und weltoffen

Leben und leben lassen: Das ist das Motto der »veneziani«. Sie sind tolerant und demokratisch. Und alle kennen sich, alle reden und lachen und streiten miteinander, ohne Bosheit, einfach heiter und unbeschwert wie in einer Goldoni-Komödie. Fanatismus und Extremismus, auch auf politischer Ebene, stehen ihnen fern: als glitten die Weltgeschehen an ihnen ab, da sie schon (zu) viel gesehen haben. So legen sie auch keine Reverenz für die Großen aus Kultur und Geschichte an den Tag: Hier gibt es keine Via Dante und keine Piazza Michelangelo, keine Calle Cavour und keinen Campo Marconi, nur eine Via Garibaldi in Castello, dem volkstümlichsten und touristisch »abgelegensten« der sieben Stadtteile.

Den Gästen aber wird gehuldigt. Für sie gibt es schicke, modern gestylte Hotels mit Designermöbeln und sehr, sehr romantische Häuser mit verträumten Gärten und Innenhöfen (einer wissenschaftlichen Studie nach wird das Liebeshormon in Venedig reichlicher und gleichmäßiger ausgeschüttet als anderswo), exquisite, gepflegte Restaurants, die zarte »granseola«-Krebse oder kräftige Kalbsleber »figà alla veneziana« auf den Tisch bringen, und populäre »bàcaro«-Lokale, in denen man eine »ombra« Weißwein genießen sollte, in hautnahem Kontakt zu den Einheimischen. Die bisweilen am Abend mit dem Singen anfangen. »Venezia no« ist der Titel einer bekannten »canzone«: »Venezia no, Venezia no non cambia mai / ... tutto è cambiato, Venezia no / la laguna cambiare non può: »Venedig nicht, Venedig wird sich niemals ändern / ... alles hat sich geändert, Venedig nicht / die Lagune kann sich nicht ändern.« Ob sie noch nichts von den neuen technologischen Polen in der Stadt gehört haben oder vom französischen Magnaten François Pinault, der nach dem Palazzo Grassi auch die Dogana da Mar angekauft und in ein avantgardistisches Kulturzentrum verwandelt hat? Vom »Ponte di Calatrava«, der vierten und neuesten Brücke über den Canal Grande? Oder von der jetzt 27-jährigen Giorgia Boscolo, die nach 900 Jahren das männliche Gondolieremonopol gebrochen hat? Venedig hat umgeblättert, und aus der verstaubten Klischeetraumstadt ist eine moderne, auf die Zukunft ausgerichtete Kunst- und Kulturmetropole von internationalem Rang geworden.



4

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Venedig nicht entgehen lassen.

Ein ganzes Buch würde nicht ausreichen, um Venedigs Highlights anzuführen. In keiner zweiten Stadt der Welt liegen faszinierende Paläste und Plätze, Kirchen und Museen so dicht nebeneinander wie hier, und einige sind unverzichtbar. Erst ein Kaffee im »Florian«, eine Bootsfahrt auf dem Canal Grande, ein Blick von der Rialtobrücke und ein Besuch eini-

ger Museen schenken unvergessliche Venedigerfahrungen.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Caffè Florian

Stets beliebter Künstlertreff; im 19. Jh. Wiege antiösterreichischer Konspiration (► S. 37).

2 Teatro La Fenice

Das renommierte Opernhaus schenkt Musikern wie Publikum einmalige Emotionen (► S. 47).

**3 Museo del Vetro**

Eintauchen in die 2000-jährige Geschichte der Glasproduktion (► S. 49).

4 Canal Grande

Einmaliges Ensemble prächtiger Palazzi (► S. 58).

5 I Frari

Die gotische Franziskanerkirche ist beinahe ein Tizian-Museum (► S. 60).

6 Piazza San Marco

Das Herz von Venedig, flankiert von Markuskirche, dem Dogenpalast und dem Campanile (► S. 68).

**7 Ponte di Rialto**

Die berühmteste der vier Brücken über den Canal Grande stammt aus dem 16. Jh. (► S. 70).

8 Gallerie dell'Accademia

Mantegna, Tizian, Carpaccio, Tiepolo: große Kunst vom 14. bis zum 18. Jh. (► S. 79).

**9 Guggenheim Collection**

Peggy Guggenheim hinterließ der Stadt eine der besten Sammlungen moderner Kunst (► S. 80).

10 Ghetto

Das erste Ghetto der Welt entstand im Jahr 1516 in Venedig (► S. 96).



360° San Marco

MERIAN TopTen

1 Caffè Florian

Zum Espresso trinken gibt es in Venedig keinen stilvolleren (und keinen teureren) Platz als das Samt-Plüsch-Ambiente des 1720 eingeweihten ersten venezianischen Kaffeehauses (► S. 37).
Piazza San Marco

2 Teatro La Fenice

Das 2014 nach einem Brand wieder aufgebaute Fenice-Theater ist ein weltweit berühmter Tempel

für Opern, Sinfoniekonzerte und Ballettabende (► S. 47).
Campo San Fantin

6 Piazza San Marco

Dieser »Salon« Venedigs wird von der Markuskirche, dem Dogenpalast und dem Campanile flankiert (► S. 68).

SEHENSWERTES

1 Ponte dei Sospiri

Die Seufzerbrücke hat ihren Namen nicht von schmachtend



Liebenden, sondern von sorgen-
erfüllten Gefangenen (► S. 70).
Molo/Riva degli Schiavoni

ESSEN UND TRINKEN

2 Al Conte Pescaor
Atmosphäre, Gastlichkeit und
täglich frischer Fisch. Unbedingt
kosten: die »scampi« (► S. 34).
544, Piscina San Zulian

3 Vino Vino
Die Winebar ist zum Ristoran-
te avanciert. Zur konsequent tradi-

tionellen venezianischen Küche
hat man in diesem Lokal in
Fenice-Nähe die Auswahl aus
mehr als 200 Weinen (► S. 37).
Ponte delle Veste

EINKAUFEN

4 L'Isola
Carlo Moretti übt seine Kunst
seit über 50 Jahren aus. Seine Glä-
ser sind faszinierende moderne
Kunstobjekte und als Trinkgefäß
beinahe zu schade (► S. 41).
2970, Calle de le Botteghe



Speisen mit Blick auf das Wasser. In Venedig gibt es dafür gute Gelegenheiten, wie etwa in diesem Restaurant am Rio de l'Alboro im Stadtteil San Marco.



Zu Gast in **Venedig**

Schlafen in alten Palazzi, genüssliches Schlemmen in einer »bàcaro«-Kneipe, auf den Gemüse- und Fischmärkten um Rialto den venezianischen Alltag erleben.



Eine kleine Stärkung zwischen Kirchen- und Museenbesuch: »Cicchetti« (► S. 29), kleine, belegte Brötchen, gibt es in vielen Bars in Venedig.

Eine absolut typische venezianische Einrichtung ist ein »bàcaro«, eine volkstümliche, einfach eingerichtete Kneipe, in der die Einheimischen sich zu Wein und »cicchetti«-Häppchen treffen. Einige dieser »bàcaro« sind zu Treffpunkten der Jugend geworden, die hier Livemusik macht und hört.

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 80 € €€€ ab 55 €
 €€ ab 40 € € ab 25 €

FISCH

Al Fontego dei Pescatori  D3
 Raffinesse und Herzlichkeit • Der Fischmarkt liegt ganz in der Nähe, auf der anderen Seite des Canal Grande, was man dem kulinarischen Angebot dieses versteckt gelegenen Restaurants anmerkt. Hier kommen ganz vorzüglicher Fisch und zarteste Meeresfrüchte auf den Tisch.

Cannaregio • 3726, Calle Priúli •
 Haltestelle: Ca' d'Oro (d 3) • Tel. 0 41/
 5 20 05 38 • www.alfontego.com •
 Mo geschl. • €€€

Ai Pescatori

► S. 103, c 2

Feinstes vom Fisch • Auf der Fischerinsel Burano liegt in der Nähe der Bootshaltestelle diese Trattoria. Die Einheimischen beliefern sie mit frischem Fisch und Gemüse, sodass sich die jeweilige Speisekarte nach dem Tagesangebot richtet. Gute venetische Weine.

Burano • 371, Piazza Galuppi • Haltestelle: Burano • Tel. 0 41/73 06 50 •
 Mo und 2. Julihälfte geschl. • €€

Al Covo

 F4

Formelles Ambiente • Im touristisch nicht so überlaufenen Stadtteil Castello liegt dieses Restaurant, das vor allem auf Fischgerichte setzt und zunehmend bei den Einheimischen

Anklang findet. Eine üppige Wein-karte bereichert das hervorragende Essensangebot.

Castello • 3968, Calle della Pesca-ria • Haltestelle: Arsenale (e 4) • Tel. 0 41/5 22 38 12 • www.ristorantealcovo.com • Mi, Do und im Jan. geschl. • €€

Gatto Nero

► S. 103, c2

Viel Fisch und viele Leute • Viel frischer Fisch wird in diesem beliebten, im Sommer geradezu überlaufenen Restaurant auf Burano serviert, in traditioneller Zubereitung und reichlichen Portionen.

Burano • 88, Fondamenta Giudecca • Haltestelle: Burano • Tel. 0 41/73 01 20 • www.gattonero.com • Mo geschl. • €€

Il Nuovo Galeon

■ G5

Tradition und Sympathie • Gleich ein bisschen wie ein Matrose fühlt man sich in diesem mit einem Schiffsrumpf eingerichteten Lokal zwischen den Biennalegärten und Arsenal. Bodenständige venezianische Küche aus garantiert frischen Fischen und Meeresfrüchten abseits der Touristenrouten.

Castello • 1309, Via Garibaldi • Haltestelle: Giardini (f5) • Tel. 0 41/5 20 46 56 • www.ilnuovogaleon.com • Mai–Okt. tgl. außer Di, Nov.–April tgl. außer Mo, Di • €

INTERNATIONAL

Museum Café

■ D5

Von Kunst umgeben • Im Inneren der Collezione Peggy Guggenheim findet sich ein modernes Restaurant, wo man – umgeben von zeitgenössi-scher Kunst – bestens Fleisch- und Gemüsegerichte speisen, aber auch nur frühstücken kann.

Dorsoduro • 707, Dorsoduro • Halte-stelle: Salute (d 4) • Tel. 0 41/5 21 00 75 • tgl. außer Di 10–18, Sa 9.30–22 Uhr • €€€



MERIAN Tipp

OSTERIA AL BACARETO

■ C4

An der Bar gibt es appetitanregende »cicchetti«-Häppchen, am Tisch schmackhafte traditionelle Gerichte. Die Venezianer lieben dieses gemütli-
che Lokal, in das sie zu Bohnensuppe, »baccalà« (Stockfisch) und spritzigen Weinen einkehren.

► S. 17

ITALIENISCH

Harry's Bar

► S. 67, a2

Heimat der Cipriani-Küche • Dass Hemingway sich an der Theke dieser Bar öfter einen Rausch antrank, hat sich inzwischen herumgesprochen – auch, dass diese Bar keine Bar ist, sondern ein sündhaft teures Speiselokal. Harry's Bar ist die Wiege der Cipriani-Küche, die in Venedig und Italien eine ähnliche Revolution be-wirkt hat wie die Nouvelle Cuisine in Frankreich. Das 1931 gegründete Lokal ist bis heute gesellschaftlicher Bezugspunkt und konsequent der venezianischen Tradition verpflich-tet. Wer es vorzieht, angesichts der Preise nicht zu speisen, kann sich zu einem Cocktail an die Theke setzen.

San Marco • 1323, Calle Vallareso • Haltestelle: San Marco (d 4) • Tel. 0 41/5 28 57 77 • www.harrysbarvenezia.com • Jan. geschl. • €€€€

Hostaria da Franz

■ F4

Mit Stil und Fantasie • Franz Habe-
ler war ein österreichischer Soldat, der sich im 19. Jh., als die Donaumo-



Familientipps

Ob Karneval, Theateraufführung oder Zirkus: Venedig ist auch ein Ereignis für Kinder und Familien. In den Gassen und auf den Plätzen gibt es zudem zahlreiche Gaukler zu bestaunen.

► Der »carnevale« mit seinen berühmten Masken ist in Venedig immer auch ein Familienfest.

Kinderfreundliche Lagunenstadt

Die venezianischen Kinder haben anderen Stadtkids eines voraus: Sie können ungestraft und ungefährdet auf Plätzen und Straßen (den wenigen, die es in Venedig gibt) spielen; denn die Lagunenstadt ist autofrei. Und die Altstadt selbst und ihre Museen sind für Kinder sowieso ein einziges Abenteuer – angefangen bei einer Fahrt mit der Gondelfähre über den Canal Grande. Mehrere Museen haben eigene Programme für Kinder ausgearbeitet, die sie, bei einer Dauer von anderthalb bis zwei Stunden, meist am Sonntag anbieten (leider nur wenige auf Deutsch, die meisten aber auf Englisch). Dabei werden Kinder in der Collezione Guggenheim in moderne und zeitgenössische Kunst eingeführt, das Museo di Storia Naturale veranstaltet sonntags Lehrwerkstätten, im Museo Correr werden die Kinder zu Kunstdetektiven und Miniaturmalern, im Palazzo Pesaro zu Bildhauern, im Palazzo Mocenigo zu Parfümexperten, während sie in der Casa Goldoni Marionetten konstruieren lernen. Kreative Programme bieten auch das Spitzmuseum auf Burano, das Glasmuseum auf Murano und das Museum auf Torcello – wobei schon die Bootsfahrt zu den Inseln ein Erlebnis ist.
www.veneziaunica.it, www.visitmuve.it

 **Museo del Vetro**  nördl. G 1
 Glas ist ein faszinierendes Material, auch für Kinder. Und wer hat nicht schon einmal mit Glasperlen ge-

spielt? Allerdings waren sie sicher nicht so zart und kostbar wie die Glasperlen, die im Glasmuseum auf Murano zu sehen sind, neben noch viel wertvolleren Gegenständen – Reliquienbehältern, Hochzeitskelchen, Vasen und Schalen –, die einen Überblick über 2000 Jahre Glasproduktion geben. Für Armeria Vivarini, die Tochter des berühmten venezianischen Malers Alvise Vivarini, hatte ein »vetraio« im Jahr 1521 ein kleines, im Museum ausgestelltes Glasschiff geblasen – und nach dem Museumsbesuch können sich die Kinder bei einem »vetraio« in der Umgebung Schiffe, Tiere und Figuren nach Wunsch blasen lassen.

Murano • 8, Fondamenta Giustinian • Haltestelle: Museo Murano • April–Okt. tgl. 10–18, Nov.–März tgl. 10–17 Uhr • Eintritt 8 €, Kinder 5,50 €, mit Spitzmuseum 12/8 €

Radtour auf der Artischockeninsel

 östl. H 1

Venezianische Feinschmecker geraten in Entzücken, wenn Ende April für kurze Zeit die »castraüre« auf Markt und Tisch kommen – die ersten »beschnittenen« Artischockenspitzen. Sie sind so zart, dass sie roh verzehrt werden: mit Salz, Pfeffer, Olivenöl und Parmesan angemacht. Artischocken können auch gekocht, gebraten und ausgebacken serviert werden – Hauptsache, es handelt sich um »cariofi violetti di Sant’Erasmo« von der Laguneninsel gleichen Namens, auf deren Böden die Distelpflanzen weitgehend ohne Düngemittel prächtig gedeihen.

Aus der Luft gleicht die dünn besiedelte, rund 4 km lange und zwischen 400 und 900 m breite Insel einem Patchworkteppich: rechteckige, par-



Sehenswertes

Venedig ist überall reizvoll: in abgelegenen Winkeln genauso wie am Markusplatz, in Palästen und Kirchen. Nutzen Sie die Morgenstunden, wenn nur Einheimische unterwegs sind.

◀ Blick vom Campanile di San Marco auf den recht ähnlichen Turm von San Francesco della Vigna (► S. 71).

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen neben den weltberühmten Bauten – wie dem **Markusdom**, dem **Dogenpalast**, der **Rialtobrücke** –, die bis heute das Venedigbild der Reisenden aus aller Welt prägen, auch bescheidene, weniger bekannte Bauwerke vorstellen, wollen Ihnen Mut machen, sich vom Massenstrom der Touristen zu lösen und sich vom Markusplatz und der Rialtobrücke weg auch in die weniger angepriesenen, gleichwohl reizvollen Gegenenden der Stadt zu begeben.

Was den Besuch Venedigs so »beschwerlich« macht, ist die Tatsache, dass es hier an die **700 Paläste** und etwa **150 Kirchen** und **Klöster** gibt, die alle einen Besuch verdienen würden. Sie sind größtenteils zwischen dem 12. und dem 18. Jh. entstanden – mit byzantinischen und gotischen Stilelementen im Mittelalter, als Venedig sich zur internationalen Handelsmacht aufschwang; in der Renaissance, als die »Königin der Meere« das gesamte östliche Mittelmeer kontrollierte und ihr Territorium auch auf dem Festland bis nach Bergamo ausgedehnt hatte; im Barock und Rokoko, als sich nach der Eröffnung neuer Handelswege allmählich der Niedergang Venedigs abzeichnete.

Die Kirchen sind, sofern nicht anders angegeben, über Mittag geschlossen und während der Gottesdienste nicht zu besichtigen. Die ermäßigten Eintrittspreise gelten gewöhnlich für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren und für Erwachsene über 65 Jahre.

Arsenale

 F4

Auf dem berühmten, im Jahr 1500 vom Nürnberger Verleger Anton Kolb herausgegebenen und von Jacopo de' Barbari gestochenen Stadtplan von Venedig ist das Arsenal so präzise dargestellt, dass man an militärische Spionage denken könnte. Tatsächlich wurde dieser Teil des Stadtplans 1538 von der venezianischen Regierung mit Zensur belegt. Das im frühen 12. Jh. gegründete und im Laufe der Zeit mehrmals erweiterte Arsenal war zu seiner Zeit der größte europäische Industriekomplex. Zu den Glanzzeiten Venedigs waren hier bis zu 16 000 Arbeiter beschäftigt. Auf dem 32 ha großen Arsenalgelände – das ist ein Zentrum des historischen Stadtzentrums von Venedig – schlug einst das militärische Herz der Seemacht Venedig, und es war viele Jahrzehnte lang für Besucher »off limits«. Heute liegt das lange vernachlässigte Arsenal mit seinen Fabrikhallen nicht mehr ungenutzt da. Der Staat, dem es gehört, und die Stadt Venedig sind übereingekommen, dass ein Teil schon während der Biennale für Kunstausstellungen und Theateraufführungen zugänglich ist. In den Sommermonaten werden (kostenlose) abendliche Führungen organisiert, die einen faszinierenden Einblick in den riesigen Komplex geben. Im Zuge der allmählichen Aufwertung des gesamten Arsenalkomplexes ist der aus dem 19. Jh. stammende Turm Torre Porta Nuova mit prachtvoller Aussichtsterrasse öffentlich zugänglich (tgl. 10–17.30 Uhr).

Castello • Campo Arsenale • Haltestelle: Arsenale (e 4), für Torre Porta Nuova Haltestelle: Celestia (e 3) • www.arsenaledivenezia.it

Jenseits des Canal Grande – Kultur pur

Charakteristik: Eine »Tour der Kultur«, bei der man den größten Meistern der venezianischen Kunst begegnet **Dauer:** ca. 1 Stunde **Länge:** ca. 3 km **Einkehr-**



tipps: Alla Madonna, Calle della Madonna, Tel. 0 41/5 22 38 24, www.ristoranteallamadonna.com, Mi geschl. €€

Karte ▶ S. 93, C5



Der Ponte dell'Accademia (► S. 69) verbindet San Marco mit Dorsoduro.

Von der **Accademia-Brücke** herab begibt man sich links, also östlich der Gallerie dell'Accademia, durch den baumgesäumten Rio Terrà Foscarini an die **Zattere**, die aussichtsreiche, zum Flanieren so recht geeignete Uferpromenade am Giudecca-Kanal mit der Kirche Gesuati (18. Jh.). Einen Besuch der Gallerie dell'Accademia sollten Sie jedoch, nebenbei bemerkt, unbedingt für einen anderen Tag einplanen – Venedigs bedeutendster Kunsttempel ist auf keinen Fall im »Schnelldurchlauf« zu besichtigen.

Man folgt nun den Zattere und biegt dann vor der Brücke rechts in die Fondamenta Nani ein. Am gegen-

überliegenden Ufer des Kanals (Rio di San Trovoso) liegt der **Squero di San Trovoso**, die malerischste Gondelwerkstätte Venedigs. Man überquert den Rio di San Trovoso und kommt zur Renaissancekirche **San Trovoso**, die – auf den Grundmauern aus dem 9. Jh. – um 1590 im damals modernen Palladio-Stil wieder aufgebaut wurde, kehrt auf die Zattere zurück und begibt sich dann rechts zur Kirche **San Sebastiano** mit den berühmten Veronese-Fresken. Dieses Gotteshaus gab Paolo Veronese einst Arbeit, Ruhm und auch die letzte Ruhe. Nun durch die Calle dell'Avogaria, dann links durch die Calle della Pazienza zur **Scuola Grande dei Carmini** (17. Jh.) mit dem im 18. Jh. geschaffenen, aus neun Gemälden bestehenden Zyklus von Giambattista Tiepolo, der zur Reifezeit des Künstlers entstanden ist, und anschließend zur **Carmini-Kirche** (14. Jh., im 16. Jh. umgebaut).

Scuola Grande dei Carmini ▶

Campo dei Frari

Von der Scuola weiter zum **Campo Santa Margherita** (am Vormittag Gemüse- und Fischmarkt). Mitten auf dem Campo beeindruckt die 1725 errichtete **Scuola dei Varotari**, das Bruderschaftshaus der Gerber. Der Platz, einst Hochburg der Kommunisten, ist heute ein angesagter Jugendtreff. Durch die Calle della

Chiesa läuft man zu der Kirche **San Pantalon**, von hier weiter zum **Campo San Rocco** mit der **Scuola Grande di San Rocco** aus dem 16. Jh. mit Tintoretto-Zyklus. Die Scuola bildet zusammen mit der benachbarten, in Renaissanceformen errichteten Kirche **San Rocco** einen dem Pestheiligen Rochus gewidmeten Gebäudekomplex, mit dessen Anlage kurz nach der Pestepidemie von 1477 begonnen worden war. Der Campo San Rocco berührt schon die Apsiden der Frari-Kirche mit sehenswerten Werken Tizians.

Campo dei Frari ▶ Rialtobrücke

Vom **Campo dei Frari** geht es weiter zum **Campo San Polo**, einem Platz mit gotischen Fassaden und Renaissancebauten. Die Kirche **San Polo** weist ein gotisches Seitenportal, einen charakteristischen Glockenturm (1362) und eine Kreuzkapelle mit Werken von Giandomenico Tiepolo (18. Jh.) auf. Mit der Calle della Madonnetta schließlich beginnt eine Folge von schmalen Gassen, die bald zur Marktgegend an der **Rialtobrücke** führen, wo sich auch ein Bootshalt befindet.

